**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

Heft: 3

Artikel: Füllaufgabe

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-457047

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen Funktionen schwächen und eine entsetz liche Berwirrung in das Geschäftsleben bringen wird, bis eines Tages ein Krach fommt, ber die Tätigkeit ber Banken lahmlegt. Wir errichten in allen Ländern Wechselkontore. Die Geier sind noch nicht tot. Aber dieses Mal kommen sie nicht mit Onnamit im Schnabel, sondern mit Gold . . . bem roten, unverfälschten Gold!"

"Und dann werden wir eines Tages ge= hängt", sagte Marker troden.

"Nein", rief Delma erregt. "Doch die Galgen im Tower sollen nicht leer stehen. Da= für werden wir sorgen. Denn dann sind wir die Herren der Welt!"

### IX

Ralph Burns' Seim.

Weit fort von dem Gewimmel Londons, braußen in Rensington Garden, liegt eine nette kleine Villa im Cottagestil. Rein Turm oder Türmchen befindet sich an dem Sause, ein gewisses kompaktes Behagen ruht über dem Besitztum mit der fräftigen Bambushecke und dem ichonen, wohlgepflegten Garten.

Es war an einem Frühlingstage im Jahre 1917. Ein großer, starker Mann ging im Garten umber, einen Spaten in der linken Sand. und eine kurze Pfeife im Mundwinkel. Er zog das linke Bein ein wenig nach, und der rechte Arm schien nicht in Ordnung zu sein. Aber man konnte von dem Manne hinter dem rotgestrichenen Zaun keineswegs sagen, daß er ein Krüppel sei. Es gab wenige Leute, die gut daran täten, mit Ralph Burns die Klinge zu freuzen, obwohl er nur einen Arm und ein Bein ins Feld zu führen vermochte. Der berühmte und gefürchtete Detettiv bedurfte nun auch nicht mehr des Uebermaßes an Kräften wie einst. Er hatte sich vom Dienst zurückgezogen und lebte nun als Rentier und glücklicher Chemann weit entfernt von den Kampfplägen des roten Bundes.

Nichtsdestoweniger hatte er genug zu den= fen. Bor allem mußte ber Garten erhalten und gepflegt werden. Und Burns tat es mit rührender Sorgfalt. Er grub das ganze kleine Stüd Erde um und düngte und begoß es, als hätte er sein ganzes Leben lang sich nur mit Treibhauspflanzen beschäftigt. Da waren ja die Rosen zu beschneiden; und da war der fleine Apfelbaum, der im vorigen Jahr zwei große Aepfel getragen hatte und nun durch allerlei anregende Nährstoffe gefördert werden mußte; und da die Blutbuche, die sich so aut anliek

"Selene", rief er plöglich. "Wollen wir Mais oder Sanf im Wärmebeet faen?"

Eine behende fleine Gestalt trat auf die Beranda, ein Staubtuch in der Sand.

"Ob wir's nicht lieber mit Tabak versuchen?" sagte sie nachdenklich und sah ihn lächelnd an.

"Selbstverständlich! Ich fange an, den ewi= gen golben bew' satt zu friegen. Es wäre fein, wenn man im nächsten Frühling seinen eigenen Tabak rauchen könnte. Aber was wollen wir mit den Erdbeeren machen?"

"Ich denke, wir ergeben uns nicht", sagte die junge Frau bestimmt. "Die eine Erd-beere, die wir im vorigen Jahr hatten, war prachtvoll, nicht wahr?"

"Berauschend", antwortete Burns ernst. "Nie in meinem Leben habe ich eine solche Erdbeere gegessen. Das Aroma! Man fann ja nicht so viel verlangen, wenn man nur zwei Pflanzen hat, weißt Du."

Seine Frau beugte sich über das Geländer. "Was für ein wundervolles Kind du bist,

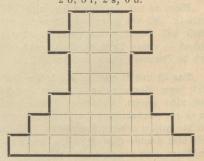
Ralph", sagte sie mild. "Wie ich dich liebe." Burns streckte ihr seine linke Sand entgegen. Es war eine plumpe Bewegung, aber

eine unendliche Zärtlichkeit lag in der Art, wie er ihr dunkles Haar streichelte.

"Du bist hier wie ein anderer Mensch, Helene. Du wirst mit jedem Tage schöner. Ich erinnere mich des ersten Mals, als ich Dich oben im Christianiaer Krankenhause sah. Damals war nicht mehr viel von mir übrig, weißt Du noch? Mein Leben hing an einem Faden. Und als ich nach einer 24stündigen Ohnmacht erwachte, waren Deine Augen das Erste, was ich sah. Es ist nicht übel, ein Engel zu sein, dachte ich. Und ich dankte dem Ib. Gott dafür, daß er mir an einer so hervor= ragenden Stelle einen Platz gewährt hatte. Aber dann fühlte ich Deine Sand über meine Stirn streichen. Da begriff ich, daß ich auf Erden noch nicht quittiert hatte . . . . Doch Deine Augen, Selene, verfolgten mich bestän-

## Füllaufgabe

2 a, 1 b, 2 c, 1 d, 4 e, 2 f, 1 g, 5 l, 3 m, 1 n, 2 o, 3 r, 2 s, 6 u.



Mit obigen Buchstaben sind die Felder ber vorstehenden Figur so zu besehen, daß die wagerechten Reihen Wörter von folgender Bebeutung ergeben:

1. Klächenmaß, 2. einen mannlichen Ramen, 3. einen in Auftralien, 4. einen Rebenfluß ber Donau, 5. ein Streichinstrument, 6. eine Wolkenschicht, 7. eine Safenstadt in Schleswig-Holftein. Die senkrechte Mittelreihe bezeichnet einen Konig von Rom.

## Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Dieb-stahl-, Kautions- und Auto-mobil-Versicherungen

## Lebensversicherungs-Gesellschaft 2835 g

Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Direktionen der beiden Gesellschaften in Winterthur

Rafieribrit bat nach b.

Rafteren eingerieben, teimiötenbe Wirtung. Dentbar beste Spgiene. Bevorzugtes, paff. Geschenk jür Derren. Fabr.: Rlement & Spaeth, Romansho n.

Möbelfabrik

liefert direkt an Private franco Wohnung. Auswahl für jeden Stand. \$150 Musterzimmer.

Ausstellungsbesuche unverbindlich.

Der "Nebelspalter" geht, das muss man sagen, Der schlechten Laune tüchtig an den Kragen.

Hochwirksam gegen

Schwäche nach Krankheit



Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Im Verlage von C. Löpfe-Beng in Rorfchach

# Der Eigenheimler

Einige Erfahrungen für jene, die Eigenheimler werden wollen oder schon find und fur andere

Dr. Johann Walter

312 Seiten in gr. 8°, zum Preise von Fr. 7.— zu beziehen im Buchhandel ober beim Verlag gegen Einzahlung von Fr. 5.— auf Postcheck IX 637

